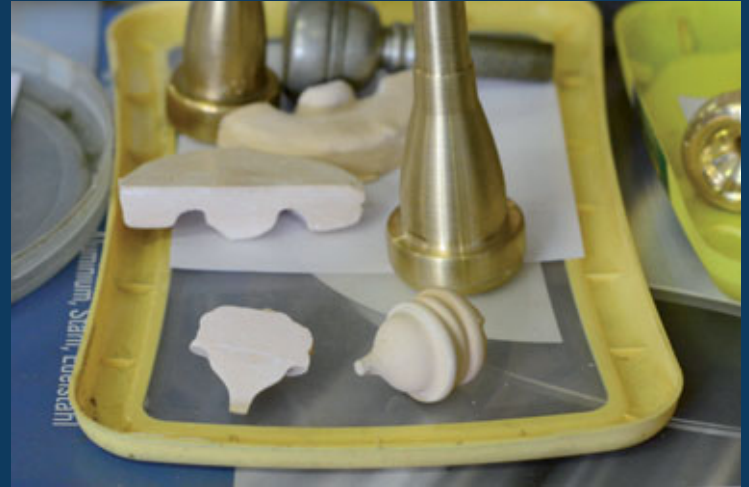




Bernd Schramm

Wer kann eine richtige Kopie
meines Mundstücks fertigen?

SCHRAMM KANN!



Der Gipsabdruck



Der halbierte Gipsabdruck

Das Mundstück ist für uns Trompeter eines der wichtigsten Teile des Equipments. Da das Mundstück enorm viele Parameter hinsichtlich der individuellen Passform und tonlichen Ausrichtung besitzt, ist es ungemein wichtig, dieses nicht zu verlieren. Um vor Verlust und Beschädigungen geschützt zu sein, bietet eine Mundstückkopie optimale Sicherheit. Bernd Schramm hat sich in seiner Kölner Werkstatt darauf spezialisiert.

Von Johannes Penkalla

Bei Standardmundstücken der Massenhersteller wäre es kein Problem, sich gleich ein zweites Mundstück gleicher Größe zu kaufen. Allerdings weiß man erst nach einiger Zeit, ob das neue Mundstück wirklich das richtige ist. So kauft man das zweite Mundstück meist erst nach längerer Zeit und muss manchmal feststellen, dass der Neukauf doch nicht ganz identisch mit dem bisher genutzten Mundstück ist.

Gleiche Typenbezeichnungen gewährleistet keine Identität

Wenn man sich mit der Mundstückherstellung beschäftigt, erkennt man, dass das Werkzeug, mit dem Mundstück

hergestellt werden, einem Verschleiß unterliegt. Dies führt im Ergebnis zu Mundstücken mit leicht veränderten Maßen. So kann die Backbore etwas enger sein oder der Mundstückrand nicht identisch mit dem bisher verwendeten Mundstück. Zwar werden heute viele Mundstücke mittels einer CNC-Maschine hergestellt, aber auch hier unterliegen Fräsen und Bohrer einem Verschleiß. Je nach Hersteller wird nicht immer präzise gearbeitet, sodass eine Identität nicht stets gewährleistet ist. Wenn man ein Mundstück bereits über viele Jahre im Einsatz hatte und ggf. der Hersteller gar nicht mehr existiert, ist es nahezu unmöglich, eine Kopie seines Mundstücks zu erhalten.



Die Kesselwerkzeuge



Die Reib-Ahlen



Der Mundstückrohling in der Drehmaschine



Der Mundstückkessel beim Ausformen

Mundstückkopien in handwerklicher Tradition

Bernd Schramm ist ein Blechblasinstrumentenbaumeister mit Leib und Seele und hat mittlerweile seine Instrumentenschmiede direkt neben Dom und Hauptbahnhof aufgrund der Auftragslage um einen Mitarbeiter erweitert. Er ist dank seines handwerklichen Talentes in der Lage, jeden nur irgendwie gearteten Wunsch der Blechbläser zu erfüllen. So hat er sich auch mit dem Thema Mundstückkopien beschäftigt. Bei einem Besuch in seiner Werkstatt in 50667 Köln, Trankgasse 20, die übrigens im Laufe dieses Jahres innerhalb der Kölner City verlagert wird – die Telefonnummern ändern sich allerdings nicht – hat Bernd Schramm mir gezeigt, mit welcher Präzision und Leidenschaft er Mundstückkopien herstellt.

Der Gipsabdruck, die Grundlage der Kopie

Wie der Zahnarzt von den Zähnen einen Gipsabdruck fertigt, so stellt Bernd Schramm von dem Mundstückrand und -kessel einen Gipsabdruck her. Er drückt dazu das Mundstück bis zur Bohrung in einen Gipsballen, nach dem Aushärten erhält er eine entsprechende Negativkopie. Das Gipsnegativ wird in der Mitte geteilt, damit man

es zur Überprüfung der Fräsarbeiten in den Mundstückrohling einführen kann. Dazu ist es aber zunächst erforderlich, einen Kessel im groben Maß auszufräsen. Bei dem sich in der Fräsmaschine befindlichen Mundstückrohling muss ganz häufig überprüft werden, ob die Kesselform und -tiefe dem der Gipsabdruckhälfte entspricht. Mit präziser und vorsichtiger Arbeitsweise werden mit den von ihm selbst hergestellten Werkzeugen die inneren Kesselformen ausgefräst. Durch ständiges Nachmessen des Kessels mittels des Gipsabdrucks kann man ganz genau erkennen, ob der Kessel das vollständige und passende Pendant zum Gipsabdruck ist. Gleiches gilt für den Mundstückrand, denn auch hier werden von Bernd Schramm mit feinstem Werkzeug die absolut identischen Formen des Originalmundstücks kopiert. Mithilfe des halbierten Gipsabdrucks ist dann eindeutig die präzise gefertigte Kopie überprüfbar.

Die äußere Mundstückform

Für die äußere Mundstückform wird kein Gipsabdruck gefertigt. Da sich der Mundstückrohling in der Drehmaschine befindet, werden unter Einsatz entsprechender Fräs- und Schleifwerkzeuge die Formen des Originals



Die Kesselüberprüfung



Die Kesselnachbearbeitung



Die Bildung der äußeren Mundstückform



Die Backbore beim Ausformen

nachgeschliffen. Dafür ist ebenfalls großes handwerkliches Talent erforderlich, doch die vorliegenden Werkstücke zeigten mir, dass dieses bei Bernd Schramm im höchsten Maße vorhanden ist. Gleiches gilt für den Mundstückschaft, hier kann der äußere Konusverlauf individuell angepasst werden.

Die Backbore

Für die Backbore werden Reib-Ahlen unterschiedlicher Konusverläufe verwendet. Mit ihnen wird zunächst der Verlauf der Backbore nachgemessen. Da sich das Mundstück in der Drehbank befindet, wird die Backbore durch vorsichtiges Einführen der Reib-Ahle in den Hinterschaft des Mundstücks in gewünschter Weite ausgefräst. Da der Verlauf der Backbore wesentlich durch die Form der Ahle geprägt wird, können absolut identische Backbores nur mit den originalen Ahlen erfolgen. Da sie ebenfalls Verschleiß unterliegen, ist die identische Form der Backbores selbst bei den Massenherstellern von Mundstücken nicht immer gewährleistet. Bernd Schramm verfügt über eine umfangreiche Anzahl von Ahlen, sodass auch in diesem Punkt eine vollständige Kopie des Originals erwartet werden kann.

Die Kopie in Perfektion

Aufgrund der in traditioneller Weise handwerklich gefertigten Kopie des Mundstücks ist durch den Gipsabdruck eine 100%ige Übereinstimmung mit dem Originalmundstück gewährleistet und nachweisbar. Über diese Kopiefunktion ist es zudem möglich, sich ein Mundstück in Teilbereichen zu kopieren und andere Elemente zu modifizieren. So kann Bernd Schramm eine absolute Mundstückrandkopie als Schraubrand fertigen und unterschiedliche Kesselformen herstellen. Gleiches gilt für die äußere Mundstückform, wenn man sein Mundstück einmal in Heavy-Weight-Ausführung haben möchte. Durch diese Art der Kopieherstellung ist die Identität gewährleistet und dies zu einem Preis von 120 Euro für ein Mundstück in versilberter Ausführung. Wer eine entsprechende Kopie seines Mundstückes wünscht, kann Bernd Schramm unter folgenden Kontaktdaten mit der neuen Anschrift erreichen:

Bernd Schramm
Gladbacher Wall 5 / EXPO XXI
50670 Köln
Tel: 0221 / 29 53 940
Mobil: 0175 / 118 55 16